

DER BÜRGERMEISTER  
Kultur

Vorlagen-Nr.:

**KU 034/2025/1**

Berichterstattung:

Bürgermeister Hövekamp

Vorlagenersteller/in:

Herr Ricker

Datum:

19.03.2025

## Öffentliche Beschlussvorlage

### Beratungsfolge:

Termin	Gremium	Zuständigkeit
25.03.2025	Hauptausschuss	Vorberatung
27.03.2025	Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung

### Tagesordnungspunkt:

Kulturelle Räume in Dülmen

### Beschlussentwurf:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Städtischerseits wird die Initiative des Fördervereins Kulturort St. Joseph e.V. zur Entwicklung eines Kulturhauses begrüßt. Dieses große Engagement wird von der Verwaltung und dem Kulturausschuss als politisches Gremium gleichermaßen hoch geschätzt. Die Idee eines „Kulturhauses erfährt eine grundsätzlich positive Bewertung. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“ sowie eines zwischenzeitlich durchgeführten Workshops wird der Förderverein gebeten, das Nutzungskonzept hinsichtlich der Multifunktionalität zu überprüfen sowie konkretere Aussagen zu den Fragen und Inhalten einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung, der Trägerschaft sowie der Städtebauförderung zu machen. Der Förderverein wird diesbezüglich, sofern der Wunsch besteht, verwaltungsseitig unterstützt.

### Begründung:

Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse machen dem Grunde nach eine Unterteilung in zwei Bereiche notwendig. Einerseits geht es im Prozess um die Frage der Geeignetheit der derzeit nutzbaren Veranstaltungsorte, andererseits um die grundsätzliche Frage des Umganges mit dem Kulturort St. Joseph.

Hinsichtlich der derzeit vorhandenen Veranstaltungsorte gab es als Folge der Durchführung der Bedarfsanalyse zu den kulturellen Räumlichkeiten in Dülmen ein dokumentiertes Ergebnis hinsichtlich der Nachteile der derzeit zur Verfügung stehenden Veranstaltungsorte. Im Rahmen des Workshops bestand das Ziel, erste Maßnahmen für eine Verbesserung der räumlichen Situation zu definieren.



### Leitfrage:

## Welche Maßnahmen können kurz- und mittelfristig zu einer Verbesserung der räumlichen Situation führen?

### Veranstaltungsorte – häufig genannte Nachteile (46 Fragebögen)

Ist-Situation – Nachteile	Nennungen	Ist-Situation – Nachteile	Nennungen
<b>Hoher Aufwand und hohe Kosten</b>		<b>Nutzung nicht gesichert bzw. nur nachrangig möglich</b>	
Aufwendiger <u>Auf-</u> und <u>Abbau</u> (u. a. Bestuhlung)	14	Konkurrenz zur Schule	7
Hohe (zusätzliche) Kosten für das ( <u>Dazu-</u> )Mieten von Bühne und Technik	9	Räumlichkeit mittelfristig nicht gesichert	3
<b>Keine bzw. veraltete Veranstaltungstechnik</b>		<b>Sonstige Räumlichkeiten unzureichend</b>	
Schlechte Licht- und Tontechnik ( <u>VA-Technik</u> )	18	Fehlende/zu kleine Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume, Garderoben, Umkleiden	8
Schlechte Technik (u. a. Präsentation, WLAN)	7	Fehlende Bewirtung/Gastronomie	4
<b>Bühne unzureichend</b>		<b>Organisation der Räumlichkeiten</b>	
zu klein/nicht vorhanden/nicht nutzbar	9	Hausmeister/Gebäudemanagement nur eingeschränkt verfügbar	6
<b>Räumlichkeit unzureichend</b>		<b>Umgebung</b>	
Saal zu klein, nicht geeignet, zu wenig Räumlichkeiten in Dülmen	8	Schlechte Parkplatzsituation	3
Schlechte Sicht/Akustik, keine ansteigende oder unzureichende Bestuhlung	11	Nicht zentral gelegen	3
Lüftung schlecht, wenig Licht, zu kalt	6		
Schlechter Allgemeinzustand, nicht repräsentativ/keine Atmosphäre	7		

Tabelle: STADTart Dortmund 3

Die hierzu im Rahmen des Workshops erarbeiteten Vorschläge ergeben sich (priorisiert) aus dem Workshopprotokoll (vgl. Anlage 2 – hier Seite 4 – Tabelle Handlungsvorschlag). Bereits in diesem Jahr sollen erste Maßnahmen umgesetzt werden (rote Markierung auf Seite 4 – Tabelle Handlungsvorschlag). Die Maßnahmen, die einen erhöhten Kostenaufwand mit sich bringen, werden zunächst zurückgestellt und ggfls. in den nächsten Jahren (je nach Haushaltslage) im Budget verankert.

Im Rahmen der Bedarfsanalyse findet der Kulturort St. Joseph an verschiedenen Stellen Erwähnung. Arbeitsauftrag für den zweiten Teil des Workshops war es für die Workshopteilnehmerinnen und –teilnehmer Kriterien zu erarbeiten, unter denen sich der Kulturort St. Joseph zu einem möglichen kulturpolitischen Ziel der Stadt Dülmen entwickeln ließe. Als Input für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde zunächst dargestellt, inwiefern der Kulturort St. Joseph zu einer Abhilfe der im Rahmen der Bedarfsanalyse herausgearbeiteten Mängel führen würde:

## Kulturort St. Joseph im Kontext der Bedarfsanalyse:

Was wird verbessert ?	Was kaum?
es lassen sich publikumsintensive Kulturveranstaltungen eher durchführen, ...	nicht alle Raumbedarfe können damit in Dülmen abgedeckt werden (z.B. von kleinen Vereinen, Proberäume für Musiker*innen, Ausstellungsflächen, kleinere Veranstaltungen)
... bei besseren Bedingungen (z.B. Akustik, Sichtbarkeit) ...	
... und mit weniger zusätzlichem Aufwand (z.B. ohne zusätzliche Dienstleistungen)	bei einigen anderen lokalen Raumangeboten besteht weiterhin Handlungsbedarf
die Attraktivität von Kulturangeboten wird erhöht durch eine passenderes Ambiente ...	mögliche andere Raumbedarfe von Jugendlichen/ jüngeren Erwachsenen
... sowohl in Dülmen als auch im Umland	
Dülmen erhält ein kulturbezogenes, zivilgesellschaftlich getragenes Aushängeschild	
der Nutzungsdruck auf andere Räumlichkeiten in Dülmen kann gesenkt werden	
es wird ehrenamtliches Engagement unterstützt und es werden nachhaltige Strukturen geschaffen	

Tabellle: STADTart Dortmund 7

Im Rahmen des Workshops hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit der Aufgabenstellung auseinandergesetzt und Vorschläge erarbeitet. Die hierzu erarbeiteten Vorschläge ergeben sich ebenfalls aus dem Workshopprotokoll. Deutlich wurde zudem, dass es ein großes Interesse an der Realisierung eines Kulturortes St. Joseph gibt. Deutlich wurde aber auch, dass die bisherige Konzeption als Bühnenhaus mit aufsteigendem Gestühl noch nicht vollends überzeugt bzw. die insgesamt bestehenden Bedarfe nicht gänzlich abdeckt. Der Nachweis für die Notwendigkeit eines Bühnenhaus mit aufsteigendem Gestühl wurde zudem im Rahmen der Bedarfsanalyse nicht erbracht. Insgesamt wäre eine Realisierung mit einem multifunktionalen Nutzungskonzept, das auch Veranstaltungen ermöglicht, die kein ansteigendes Gestühl bedürfen, wünschenswert. Das hat sich in allen drei Workshopgruppen als ein Ergebnis herauskristallisiert. Der Förderverein wird insofern gebeten, das Nutzungskonzept hinsichtlich der Multifunktionalität zu überdenken sowie konkretere Aussagen zu den Fragen und Inhalten einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung, der Trägerschaft sowie der Städtebauförderung zu machen. Der Förderverein wird diesbezüglich, sofern der Wunsch besteht, verwaltungsseitig unterstützt.

### Ergänzung:

Die Nachricht von einem drohenden Aus für den Kulturort St. Joseph kam für die Beteiligten in der Verwaltung überraschend und unerwartet. Für die weitere Debatte in den politischen Gremien ist insbesondere von Bedeutung, dass es ein erstes Bekenntnis zum Kulturort St. Joseph bereits in der Sitzung des Kulturschusses im März 2023 gab. (vgl. insbesondere Aussagen der politischen Fraktionen in der Niederschrift vom 05.04.2023 zu Punkt 3). Ein weiteres deutliches Bekenntnis zu dem Projekt wurde ebenfalls bereits im Jahr 2023 gesetzt. In einem vom Fördervereinsvorsitzenden und dem Bürgermeister unterzeichneten Letter of Intent (KU 215/2023) ist zu lesen, dass die Stadt Dülmen im Falle einer Umsetzung des Projektes von einer Verbesserung der kulturellen Infrastruktur profitieren würde. Auf Basis dieser Ausgangslage wollen beide Parteien zu einer Realisierung des Projektes beitragen. In der weiteren Folge des Prozesses haben die städt. Beteiligten im Projektteam sämtliche Bemühungen und Gespräche proaktiv mit dem Ziel

der Realisierung vorangetrieben. Konkret werden wir das in der Sitzung des Kulturausschusses am 18.03.2025 vortragen. Insbesondere aus drei Gründen ist erst zur nächsten Sitzungsstaffel ein konkreteres politisches Bekenntnis zum Kulturort St. Joseph möglich.

- **Multifunktionalität:**  
Der Antrag des Fördervereins vom 16.08.2023 enthielt u.a. den Antrag zur Feststellung eines Bedarfes für eine Veranstaltungsstätte mit ansteigendem Gestühl. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung dieser Frage haben sich Förderverein und Stadt gemeinsam auf eine Bedarfsanalyse verständigt. Der Nachweis des Bedarfes an einer Veranstaltungsstätte mit aufsteigendem Gestühl wurde in der Bedarfsanalyse allerdings nicht erbracht. Zum Abgleich wurde am 08.02.2025 ein Arbeits-Workshop unter zahlreicher Beteiligung kulturpolitischer Akteure durchgeführt. Auch hier erhärtete sich die These nicht. Es wurde der Wunsch nach einem multifunktional nutzbaren Kulturhaus vorgetragen.
- **Kosten für den Betrieb des Kulturhauses St. Joseph:**  
In der weiteren Folge der Anträge des Fördervereins ging es auch um die Frage der Finanzierung des Projektes, und zwar auch hinsichtlich der Kosten des Betriebes. Der vom Fördervereinsvorsitzenden und vom Bürgermeister unterzeichnete Letter of Intent (KU 215/2023) enthält zu den Betriebskosten folgende Formulierung: *Bestenfalls gelingt es durch die Gestaltung eines tragfähigen Konzeptes, dass sich Aufwand und Ertrag des Bühnenhauses im Betrieb die Waage halten.* Im Rahmen weiterer Projekttreffen könnte man diese Zielsetzung unter Berücksichtigung der im Workshop zusätzlich gegebenen Hinweise und Hilfestellungen vertiefen.
- **Kosten für die Errichtung des Kulturhauses St. Joseph:**  
Die Investitionskosten stellen sicherlich eine weitere Herausforderung dar. Im Workshop wurde ein Investitionsvolumen in Höhe von 4.800.000 EUR genannt. In der weiteren Folge der Projektplanung wäre zu klären, in welcher Höhe ein Investitionsminimum für einen ordnungsgemäßen Betrieb notwendig wäre. Auch hierzu gab es im Workshop entsprechende Hinweise, die nunmehr vertieft werden könnten.

Bedarfsanalyse und Workshop haben abermals zum Ausdruck gebracht, dass es einen Bedarf für einen multifunktionalen nutzbaren kulturellen Veranstaltungsort gibt. Diesen Auftrag gilt es, unter Berücksichtigung haushaltspolitischer Realitäten, weiterzuverfolgen.

**Klimarelevanz:**

Auswirkungen keine

gez.

Hövekamp  
Bürgermeister

**Anlagen:**

Bedarfsanalyse

